

Morbeeke

mich noch lange Zeit in An-
spruch genommen. Tatsächlich
zu Ende geführt ist sie auch
heute nur für diejenigen
Schriften des Aristoteles, die
der hl. Thomas von Aquin
kommentiert hat. Nur für
diese war mir nämlich die
Übersetzung des Willh. von
Mörbeke, die Marsilius be-
nutzt hat, zugänglich. Für
die übrigen werde ich die In-
cunabeln oder gar die Hand-
schriften zu Rate ziehen müs-
sen.

Ich habe daher, als im Herbst
vergangen Jahres die Frist,
für welche mir eine teilweise
Befreiung von meinem Beruf-
pflichten zugestanden wor-
den war, bei der Zentraldi-
rektoren nicht als einen An-
trag gestellt, nur eine Ver-
längerung dieser Frist zu er-
wirken, sondern ihr viel-
mehr die Bitte ausgespro-
chen, meine Versetzung nach
einer Universitätsstadt zu
betreiben.

Obwohl ich in dessen seit
dem 1. Oktober 1908 meine Be-
rufstätigkeit wieder in vollem
Umfange ausübe, so hoffe ich
doch, die nötige Zeit zu erübrigen.